



ÖKODORF BRODOWIN

*Ökodorf Brodowin e.V.
Brodowiner Dorfstraße 60
D - 16230 Brodowin
Tel. 033362-70123*

Tätigkeitsbericht Juni 2015 bis Januar 2016

Liebe Mitglieder und Freunde des Ökodorf-Vereins,

heute schicken wir ausnahmsweise mal einen relativ kurzen und wenig bebilderten Tätigkeitsbericht, denn wir haben beschlossen, die Mitgliederversammlung zukünftig auf den Jahresbeginn (Februar) zu legen, um Haushalts- und Geschäftsjahr in Einklang zu bringen. Deshalb soll dieser verkürzte Bericht an unseren letzten ausführlichen Tätigkeitsbericht anknüpfen, der mit dem Juni 2015 abschloss, und damit die Lücke bis zum Januar 2016 füllen.

Auch im zurückliegenden Jahr haben viele Mitglieder und auch Freunde des Vereins aktiv mitgewirkt, unsere Ziele zu verwirklichen. Bei allen möchten wir uns herzlich für das große Engagement und die tatkräftige Unterstützung bedanken.

Im Bereich der Landschaftspflege waren wir auch im Spätsommer, Herbst und Winter 2015 aktiv. Das Veranstaltungsprogramm hatte noch einige Highlights zu bieten, und bezüglich der geplanten Ausstellung auf dem Gelände des Landwirtschaftsbetriebes und des daran angekoppelten Besucherleitsystems für die Brodowiner Landschaft sind wir deutlich vorangekommen. Auch der geplante Förderantrag für die Steppenrasenhügel steht kurz vor dem Abschluss und kann zur nächsten Antragsfrist eingereicht werden.

1. Wettbewerb „Erfolgsgeschichten im UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin“

In Vorbereitung auf die Feierlichkeiten zum 25jährigen Jubiläum des Nationalparkprogramms in Ostdeutschland und gleichzeitig zum 25jährigen Geburtstag des Biosphärenreservats hatte das Umweltministerium einen Wettbewerb ausgerichtet, bei dem „Erfolgsgeschichten“ aus den Biosphärenreservaten Spreewald und Schorfheide-Chorin sowie dem Naturpark Märkische Schweiz ausgezeichnet werden sollten. Die Bewerbungen konnten in fünf verschiedenen Rubriken eingereicht werden. In jeder Kategorie gab es nur einen Preisträger pro Großschutzgebiet. Der ÖDV reichte zwei Wettbewerbsbeiträge in den Kategorien „Natur- und Artenschutz – Vielfalt bewahren“ und „Regionaltypische Häuser und Gärten – gelebte Traditionen, angepasstes Bauen“ ein:

- Naturschutz im modernen ökologischen Landbau am Beispiel Brodowins;
- Brodowiner Bauerngärten – Von Blondköpfchen, Baldrian und Brennender Liebe.

Und, siehe da: Trotz harter und zahlreicher Konkurrenz war unser Bauerngarten-Projekt erfolgreich und gewann den Preis in der Kategorie „Regionaltypische Häuser und Gärten“!

Eine Delegation des Vereins (Almuth, Susanne, Ev Wagner, Angelika Herrmann, Inga Frehse) wurde am 11. September nach Lübbenau eingeladen, durfte gemeinsam mit den anderen Preisträgern eine Kahnfahrt durch den Spreewald genießen und bekam auf der anschließenden Festveranstaltung die Auszeichnung (mit der u.a. ein Preisgeld für den Verein in Höhe von 1.000 € verbunden war) von Minister Vogelsänger überreicht!

Zudem wurden alle Preisträger des Biosphärenreservats auch auf dem Aktionstag am 13. September in der Blumberger Mühlen vor viel Publikum vorgestellt. Übrigens gab es noch weitere Preisträger von Mitgliedern unseres Vereins aus Brodowin: „Hof Schwalbennest“ in der Kategorie „Nachhaltiges Wirtschaften – Land- und Forstwirtschaft und Gewerbe“, und Cordula Brockmann mit ihren „Dreigärten“ bekam einen Sonderpreis, weil ihr Projekt zwar für hervorragend befunden wurde, aber in keine der vorgegebenen Kategorien passte. Unser Vorstandsmitglied Sarah Fuchs gewann mit ihrem Unternehmen „Packeseltouren Brandenburg“ mit Sitz in Stolzenhagen außerdem den Preis in der Kategorie „Nachhaltiger, naturverträglicher Tourismus – Naturgenuss im Biosphärenreservat“. Auch an sie alle herzlichen Glückwunsch!

2. Veranstaltungsprogramm

Auch im zweiten Halbjahr 2015 umfasste unser Veranstaltungsprogramm noch einige interessante Höhepunkte, so die Amphibienwanderung an der Seerandstraße Pehlitz-Parstein mit Revierförster Martin Krüger, die vogelkundliche Herbstwanderung über die Rummelsberge mit Martin Flade sowie die sehr eindrucksvolle Hofführung auf Hof Schwalbennest mit Martina Bressel.

Leider nur sehr schwach besucht war der hervorragende Vortrag von Uwe Raabe und Andrzej Pukacz über „seltene Armleuchteralgen und andere Kostbarkeiten Brodowiner Gewässer“. Gut besucht dagegen der Vortrag von Fred Pechardscheck über unsere Flusseeeschwalben - mit den wie gewohnt phantastischen Bildern - sowie der sehr schöne Filmabend mit Marco Just über die Tierwelt in und um unser Nachbardorf Liepe.

Sehr großes Interesse besonders auch bei Nichtvereinsmitgliedern aus Brodowin fand der „Fischerabend“ – ein Gesprächsabend mit Fischer Martin Latendorf über Fische und Angeln an den Brodowiner Seen. Martin Latendorfs sehr interessanter, ruhiger und sachlicher Vortrag regte zu intensiven und auch durchaus kontroversen Diskussionen an.

Als neue Einrichtung des Vereins hat sich der „Gärtnerstammtisch“ mit Angelika Herrmann entwickelt, der nach den Sommerferien noch dreimal im „Schwarzen Adler“ stattfand und in der Regel von 3-4 Personen besucht war. Alle Interessierten sind hier herzlich willkommen, Fragen zu stellen, Rat einzuholen, Pflanzen bzw. Saatgut zu tauschen und im eigenen Garten von den wertvollen Tipps von Angelika & Co. zu profitieren.

3. Übergabe der Ausstellung „Von der Eiszeit bis zum Ökodorf“

Nach langem Bemühen konnte mit allen Beteiligten (Amt/Gemeinde, Stiftung, ÖDV) grundsätzlich geklärt werden, dass die alte Ausstellung (gemeindeeigener Teil und vereinseigener Teil) der „Ökodorf Brodowin Gisela und Werner Upmeier Stiftung“ übereignet werden soll und die Stiftung ab Januar 2016 auch die Miete für die Unterbringung in Gieses Stall übernimmt. Wenn das neue Ausstellungshaus auf dem Gelände des Landwirtschaftsbetriebes errichtet wird, soll die Ausstellung in verdichteter Form dort wieder für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

In den diesbezüglichen Vereinbarungen soll eine Rückfallklausel enthalten sein, wonach der Verein die Ausstellung zurück erhält, sollte das Projekt Ausstellungshaus nicht realisiert werden können. Bisher gibt es eine solche von allen unterschriebene Vereinbarung immer noch nicht. Fest steht nur, dass der ÖDV die Ausstellung an die Gemeinde übergeben und damit die Verantwortung abgegeben hat.

4. Interreg-Projekt Besucherzentrum und Ausstellung „Ökolandbau und Naturschutz“

Im Zuge der Vorbereitung eines Interreg Va-(Pomerania-)Projektantrages, der so bald wie möglich in 2016 von der „Ökodorf Brodowin Gisela und Werner Upmeier Stiftung“ gestellt werden soll und bei dem das Biosphärenreservat, der Ökodorf Brodowin Landwirtschaftsbetrieb und der ÖDV Projektpartner sind, hat das Biosphärenreservat die Erarbeitung einer Gestaltungskonzeption für die Ausstellung (inkl. vorhandene Ausstellung „Von der Eiszeit bis zum Ökodorf“) sowie für das Besucherleitsystem in der Landschaft an die Berliner Agentur Bertron/Schwarz/Frey vergeben. Es wurde eine projektbegleitende Arbeitsgruppe aus Landwirtschaftsbetrieb/Stiftung, Biosphärenreservat und ÖDV gebildet, die im Herbst 2015 in mehreren Workshops die Erarbeitung des nun vorliegenden Konzeptes (einschließlich Kostenschätzungen) begleitete. Seitens des ÖDV-Vorstandes waren Almuth Gaitzsch und Susanne Winter in der AG beteiligt.

Polnischer Partner ist weiterhin das Ökodorf Juchowo (Stanislaw Karlowski-Stiftung). Die Projektidee wurde bereits beim Brandenburger Umweltministerium, beim zuständigen polnischen Marschallamt und beim Pomerania e.V. bekannt gemacht und findet allseits große Unterstützung

Das nun in Form eines Booklets vorgelegte Gestaltungskonzept bildet die Grundlage für den nun zu stellenden Interreg-Antrag. Im Verlauf des Prozesses entschieden wir als ÖDV-Vorstand in Abstimmung mit der AG, dass wir für den Teil „Besucherleitsystem“ einen eigenen, zusätzlichen Finanzierungsantrag nach der ELER-Richtlinie (Teil „Natürliches Erbe“) stellen wollen. Das würde ggf. die Finanzierungsmöglichkeiten deutlich erweitern.

5. ELER-Projekt Besucherleit- und Informationssystem

Die Vorbereitung des Projektantrages „Besucherleit- und Informationssystem“ wurde von unserer AG Tourismus unter der sehr engagierten Leitung von Almuth Gaitzsch übernommen. In der AG arbeiteten Cordula Brockmann, Martin Flade, Andrea Häufele, Reinhart Herzog, Gisa Rothe, Gerald Schrödl und Susanne Winter mit. Zum einen waren Almuth und Susanne in der Steuerungsgruppe zur Begleitung der Gestaltungskonzeption (siehe oben) vertreten, zum anderen arbeitete die AG Tourismus in mehreren Treffen und Ortsterminen ein konkretes Konzept für drei Rundwanderwege (auf vorhandenen Wegen und Straßen) sowie drei „Naturpfade“ (Prottenlanke, Pehlitz-Koppelsberg, Gotteswerder) aus. Die Pfade wurden mit Eigentümern/Bewirtschaftern begangen und im Detail besprochen.

Für den Antrag war es erforderlich, die Zustimmung der Gemeindevertretung für die Errichtung des Leitsystems einzuholen, was auf der letzten Sitzung Mitte Dezember 2015 gelang. Zudem waren schriftliche Einverständniserklärungen aller Grundeigentümer erforderlich. Grundlage für die erforderlichen Kostenschätzungen war die Ausarbeitung der Agentur Bertron/Schwarz/Frey (siehe oben) sowie vier Kostangebote von Ausführungsfirmen, die Almuth eingeholt hat. Schließlich waren auch ein positives Votum der Biosphärenreservatsverwaltung, Bescheinigungen der Bank und viele weitere „formalistische“ Unterlagen erforderlich.

Schließlich konnte der Antrag Mitte Januar 2016 fristgemäß bei der ILB (Investitionsbank des Landes Brandenburg) eingereicht werden. Der Gesamtumfang des Projekts beträgt 100.000 € der Eigenanteil des Vereins würde 25.000 € betragen.

6. Landschaftspflege und Naturschutz

6.1 Pflege der Trockenrasen und Kleingewässer

Bei der praktischen Landschaftspflege beteiligten sich wieder viele Vereinsmitglieder und Freunde:

- Auf Arbeitseinsätzen am 14. November 2015 auf dem Kleinen Rummelsberg und am 23. Januar 2016 am „Bombentrichter Kirchenland“ schufteten (bei bester Laune) MARTIN FLADE, ALMUTH GAITZSCH, GEORG GOOSMANN, ANGELIKA HERRMANN, FRANK LINDER, ISABELL LIST, ANNI MEIER-RATH, MICHAEL METZLER, GERALD SCHRÖDL & Frau (Name unbekannt), EV WAGNER, SUSANNE WINTER und die Kinder KATRIN, LANDELIN, PETER und SASCHA.
- Die an die Lebenshilfe Eberswalde vergebenen Landschaftspflege-Arbeiten wurden dankenswerter Weise von REINHART HERZOG betreut.
- FRANK LINDER kümmerte sich wieder um die Arbeiten der Firma Meyer-Luhdorf mit dem Forstmulcher und dem Raupenmäher.
- FRANK GOTTWALD betreute das Sommeradonis-Vorkommen auf Seefelds Berg und kümmerte sich mit Unterstützung des Landwirtschaftsbetriebes um spezielle Ackerbaumaßnahmen auf dem Südhang.
- FAMILIE BRESSEL von „Hof Schwalbennest“ schickte wieder ihr mobiles Beweidungskommando auf viele Brodowiner Steppenrasenhügel.
- PETER WITT von der Naturwacht des Biosphärenreservats mähte die Reitgrasbestände auf dem Schiefen Berg und stellte außerdem in einer tollen Aktion nicht nur Informationsschilder, sondern auch Feldsteinhaufen an den Wegrändern zwischen Brodowin und Pehlitz frei.
- JÖRG PEIL von der Biosphärenreservatsverwaltung sorgte wieder dafür, dass unser finanzieller Aufwand größtenteils durch Vertragsnaturschutzgelder (etwa 11.600 €) ausgeglichen werden konnte.

Durch den Einsatz unseres Schatzmeisters KLAUS BÖHM und Beratung durch GISA ROTHE vom MenschBrodowin Verein gelang es endlich, eine Versicherung für die Vereinsmitglieder für unsere Arbeitseinsätze im Gelände abzuschließen. Der Versicherungsschutz tritt ab 1. Februar 2016 in Kraft.

SUSANNE ist es schließlich tatsächlich gelungen, vom Landkreis eine offizielle Genehmigung für das Verbrennen von Landschaftspflegematerial auf unseren Pflegeflächen zu erwirken, so dass das Verbrennen von Landschaftspflegeresten nun gut abgesichert ist.

Folgende Maßnahmen wurden im Spätsommer/Herbst/Winter 2015 umgesetzt:

- **Schiefer Berg:** Nachdem Fred Pörschke den größten Teil des Südhanges Ende Mai gemäht hatte, übernahm die Naturwacht im Spätherbst die Mahd und Beräumung von Reitgras auf den verbliebenen, von uns in den letzten Jahren freigestellten Hangflächen, so dass sich der Berg aktuell in einem guten Pflegezustand befindet. Eine Beweidung fand 2015 nicht statt. Fred Pörschke plant aber, diese ab 2016 wieder aufzunehmen.

Ernte auf dem Schlag „Großer Rummelsberg“ mit blühendem Ackerschwarzkümmel im Vordergrund

(Foto: Frank Gottwald)



Frisch gemähte Saumwiese am Brodowinseebruch

(Foto: Susanne Winter)

Arbeitseinsatz auf dem „Bomben-trichter Kirchenland“ im Januar 2014 (Foto: Frank Linder)



- **Großer Rummelsberg:** Der allergrößte Teil wurde im Hochsommer von der Lebenshilfe gemäht; lediglich einige spärlich bewachsene Partien auf dem Südhang wurden belassen. Auch wurde das immer noch am Nordwesthang verteilte und ins Gras eingewachsene Krontotholz abgesammelt und auf einigen Haufen aufgeschichtet. Insgesamt ist der Berg jetzt in einem Top-Zustand! Schön wäre es, wenn sich ab 2016 wieder die Möglichkeit ergeben würde, den Berg zu beweiden.
- **Kleiner Rummelsberg:** Nach der Beweidung durch die Tiere von Hof Schwalbennest wurde der gesamte Berg außer dem Südhang beim Arbeitseinsatz am 14. November 2015 entbuscht, teilweise nachgemäht und die jungen Kiefern gezogen bzw. abgeschnitten (zwei Weihnachtsbäume auch ausgegraben). Auch die Gehölze auf der Kuppe wurden deutlich reduziert.
- **Gotteswerder:** Kuppe und Südhang wurden durch die Tiere von Hof Schwalbennest gut beweidet, so dass aktuell kein altes, überständiges Pflanzenmaterial mehr vorhanden ist. Die – inzwischen nur noch schwachen - Robinienastriebe auf dem Südhang wurden von Martin im August ein zweites Mal manuell abgeschnitten und abgeräumt.
- **Großes Brodowinseebruch:** Zunächst wurden die Saumwiesen im Sommer von der Lebenshilfe manuell gemäht. Schön war, dass das Heu größtenteils von Reinhart Herzog und Ulrike Garbe abgeholt und für ihre Schafe verwendet wurde. Durch die enorme Trockenheit war der Wasserstand extrem niedrig. Wir entschlossen uns deshalb sehr kurzfristig, die Chance zu nutzen und die gesamte Röhrichtmoorfläche von 6 ha mit einem Forstmulcher mulchen zu lassen. Damit sind jetzt hervorragende Voraussetzungen geschaffen, die Fläche in Zukunft hälftig wechselnd manuell oder maschinell (Mähraupe) zu mähen. Durch eine kurzfristige Aufstockung der Vertragsnaturschutzmittel des Biosphärenreservats hielt sich das finanzielle Defizit des Vereins in Grenzen. – Nun sind wir sehr gespannt, wie sich das Moor im nächsten Frühjahr entwickeln wird, nachdem der Wasserstand hoffentlich wieder stark angestiegen sein wird.
- **Kleines Brodowinseebruch:** Die Fläche wurde im Sommer 2015 durch die Firma Meyer-Luhdorf mit einer Mähraupe gemäht und beräumt. Durch den vorbereitenden Forstmulchereinsatz im Winter 2013/14 und den niedrigen Wasserstand war das problemlos möglich.
- **„Bombenrichter“ Kirchenland:** Die Saumwiese am Brodowinsee-Ufer wurde im Sommer 2015 wieder von der Lebenshilfe Eberswalde gemäht. Durch die stabile Eislage war es möglich, bei einem Arbeitseinsatz am 23. Januar 2016 den Erlenjüngwuchs (Austrieb Wurzelstöcke) im Zentrum auf 60 % der Fläche zu entfernen und eine Saumwiese am Nordufer zu mähen und zu beräumen. Ein schöner Teilerfolg – mal sehen, ob die Witterung noch einen zweiten Einsatz im Februar erlauben wird.
- **Trompeterbergbruch:** Die einzige Fläche, die im jetzigen Winter noch per Arbeitseinsatz gemäht werden muss (Feuchtbrache und Saumwiese am Südufer).

6.2 Kopfweidenpflege

Voraussichtlich bekommen wir Ende Januar 2016 einen Vertrag vom Landschaftspflegeverband Uckermark-Schorfheide (aus Mitteln des Landkreises Barnim für Ausgleichsmaßnahmen), so dass WERNER STOCKMANN, THOMAS GREWE und FRED PÖRSCHKE bis Ende Februar ca. 22 große Kopfweiden beschneiden können.

6.3 Kirchendohlen (Bericht und Fotos von ANDREA HÄUFELE)



Am 4. Juli um 9 Uhr startete an der Brodowiner Dorfkirche der Arbeitseinsatz zum Anbringen von 8 Dohlennistkästen im Kirchturm. Es trafen sich Pfarrer ANDREAS LORENZ und sein ältester Sohn JOHANN, zeitweise zwei Helfer aus dem Dorf, KLAUS GABLER, ANDREA HÄUFELE und drei Studenten der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde. NANCY MANKE, ERIK PERETZKE und ANDRÉ SCHWUCHOW studieren im 5. Semester „Landschaftsnutzung und Naturschutz“. Im Fach „Projektplanung“ wollten sie es nicht bei theoretischen Planungen und Vorschlägen belassen, sondern den Bau und die Anbringung von Dohlennistkästen auch gleich in der Brodowiner Kirche praktisch umsetzen. So hatten sie passende Nistkästen bereits im Vorfeld gebaut und mitgebracht. Vor deren Anbringung musste der Kirchturm von großen Mengen alten Nistmaterials und Dohlendreck gesäubert werden. Der staubende und aggressive Dreck wurde oben im Kirchturm bei hochsommerlicher Temperatur unter großem Einsatz von den Studenten in Laubsäcke eingefüllt und dann an von der Brodowiner Feuerwehr gestellten langen Seilen außen an der Kirchturmwand herabgelassen. Das Material füllte einen von FRED PÖRSCHKE bereitgestellten großen Hänger. Um 13 Uhr war der Kirchturm grob gereinigt und es gab für alle Helfer einen vom Ökodorfverein gestellten Imbiss in der Laube des Pfarrgartens. Pfarrer Lorenz sorgte für Getränke, MARTINA ZIMMERMANN brachte eine große Kanne Kaffee. Am Nachmittag und am 9.7. wurden die Nistkästen angebracht. Sie wurden inzwischen von den Dohlen angenommen. LANDELIN WINTER will die Dohlenkolonie zukünftig betreuen und die Jungvögel beringern.

Wir bedanken uns auch bei Pfarrer ANDREAS LORENZ und der Kirchengemeinde für die gute Zusammenarbeit und tolle Unterstützung!



7. AG Tourismus

Hauptarbeit der AG Tourismus unter der Leitung von ALMUTH GAITZSCH war die Vorbereitung des ELER-Antrages „Besucherleit- und Informationssystem“, der im Januar 2016 eingereicht wurde. Näheres siehe oben!

8. Projekt Steppenrasenhügel

Über ELER-Mittel (Förderprogramm für die Ländliche Entwicklung, Teil „Natürliches Erbe“) sollen unsere 11 Brodowiner tatsächlichen und potenziellen Steppenrasen-Hügel in einen günstigen Zustand versetzt und dauerhafte Beweidungsinfrastruktur geschaffen werden, um die zukünftige Bewirtschaftung und Pflege zu erleichtern (ausführliche Darstellung siehe unser letzter Tätigkeitsbericht). Eine kleine Arbeitsgruppe aus MARTIN FLADE, SARAH FUCHS und FRANK LINDER kümmert sich um das Projekt. Im Mittelpunkt stehen feste Zäunungen, selbstschließende Weidetore, Solartränken (z.T. mit Brunnenbohrung), solare Weidestromgeräte, Viehunterstände sowie die Gehölzentnahme (Freistellung von Lärchenaufforstungen und Verbuschung) auf vier Hügeln.

Leider ist es zum 15. Januar 2016 noch nicht gelungen, den Antrag einzureichen, weil noch zu viele Einzelfragen geklärt bzw. auch nach Absprachen mit den Eigentümern noch geändert werden müssen. Die offenen Punkte sollen jetzt zügig geklärt und ein Antrag zur nächsten Abgabefrist (noch nicht bekannt, evtl. Ende Mai) eingereicht werden.

9. Öffentlichkeitsarbeit

Die Internetseite des Vereins www.oekodorfverein-brodowin.de informiert weiterhin über das Dorf, den Verein und die Brodowiner Landschaft, liegt aber aktuell im Dornröschenschlaf, weil Susanne die Betreuung neben den vielen anderen Vereinsdingen nicht schafft und bisher noch kein Mitglied gefunden wurde, das bereit ist, sich speziell um die Website zu kümmern. Hier ist Ihre/Eure Mitwirkung dringend erbeten!

Im Jahr 2015 waren knapp 8.700 unterschiedliche Besucher insgesamt knapp 11.000 mal auf unserer Website – Zahlen, die mit denen aus dem Vorjahr nahezu identisch sind.

Egal, wer die Website in Zukunft betreut: Er/sie ist bei dieser Aufgabe natürlich auf Textbeiträge und sehr gerne auch Bilder aus dem aktuellen Geschehen im Vereins- und Dorfleben und aus der Brodowiner Landschaft angewiesen. Zuschriften und Beiträge von Seiten der Mitglieder und Freunde sind deshalb jederzeit sehr willkommen und können per e-mail direkt an Susanne geschickt werden (susanne.winter@hnee.de). - Die allgemeine e-mail-Adresse des Vereins für Zuschriften jeder Art ist ansonsten: kontakt@oekodorfverein-brodowin.de.

Im Herbst haben Landelin und Susanne Winter das ÖDV-Programm an die Brodowiner verteilt.

Im Dezember ist im Anzeiger des Amtes Britz-Chorin-Oderberg ein ausführlicher und bebildeter Bericht zur Amphibienwanderung an der Seerandstraße Pehlitz-Parstein mit Revierförster Martin Krüger und der Schwierigkeit des Amphibienschutzes erschienen.

10. Finanzbericht

Mitgliederbestand: 2015 haben wir mit 50 Mitgliedern begonnen und schließen es mit wieder 50 Mitgliedern. Dazwischen liegen drei Austritte sowie drei Eintritte.

Bauerngartenbuch: Die Verkaufszahlen, wie im Juni 2015 zuletzt berichtet, müssen korrigiert werden: 47 Exemplare wurden fälschlicherweise als verkauft gemeldet, waren jedoch nur als Kommissionsware unterwegs. Damit waren damals nicht 135, sondern 182 Bücher noch nicht verkauft, was die Erfolgsrechnung auf der letzten Mitgliederversammlung relativiert: nicht ein knappes Fünftel, sondern noch ein gutes Viertel der zum Verkauf bestimmten Auflage (das sind 700 Exemplare) war noch unter die Leute zu bringen. - Seit der Zwischenbilanz vom 26. Juni 2015 und bis Jahresende trafen auf dem Bankkonto Zahlungen zu 47 Büchern ein – die meisten davon jedoch für zurückliegende Geschäftsvorgänge. Die Zahl der neu erfolgten Verkäufe in der zweiten Jahreshälfte beläuft sich auf 10 Exemplare. Ausgehend von diesen Zahlen ergibt sich zum Jahresende ein Bestand von 172 Exemplaren. Das Projekt Bauerngartenbuch hat 1000 Euro Preisgeld gewonnen (s. oben), was die betriebswirtschaftlich betrachtet noch roten Zahlen, wenn man so rechnen möchte, bestens einschwärzt.

Der Kassenbericht des Schatzmeisters ist diesem Tätigkeitsbericht als gesondertes Dokument beigelegt.

Mit herzlichen Grüßen

Der Vorstand

Anlage 1: Ausgewählte Brodowiner Wetterdaten 2015 (Messung M. Flade, Dorfstr. 60)

